



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Die Gedenkstätte Bergen-Belsen wird über die Stiftung niedersächsische Gedenkstätten aus Mitteln des Landes Niedersachsen und aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien gefördert.



**FRIEDRICH
EBERT
STIFTUNG**

Das Begegnungsprojekt wird aus Mitteln des Deutsch-Polnischen Jugendwerks (DPJW) im Rahmen des Förderprogramms „Wege zur Erinnerung“ und der Friedrich Ebert Stiftung (Vertretung in Polen) finanziert.

Foto • Jesco Denzel

Gedenkstätte Bergen-Belsen
Bildung und Begegnung
Anne Frank Platz
29303 Lohheide
Tel.: +49 (0) 5051 – 47 59-0
Fax: +49 (0) 5051 – 47 59-118

www.bergen-belsen.de



Gedenkstätte
Bergen-Belsen

Stiftung
niedersächsische
Gedenkstätten

Internationales Begegnungsprojekt

Die Geschichte beginnt in der Familie ...

3. bis 9. Juli 2017
Lwiw (Lemberg) / Ukraine

5. bis 11. November 2017
Oświęcim (Auschwitz) / Polen

18. bis 24. März 2018
Oldau (Bergen-Belsen) / Deutschland

Eine Spurensuche: Familien in der Geschichte – Geschichten in der Familie

Die Teilnehmenden begeben sich auf eine Spurensuche nach Familien in der Geschichte und Geschichten in der Familie. Die Aufmerksamkeit gilt dabei vor allem den Jahren 1933 bis 1945, die maßgeblich durch die Zeit des Nationalsozialismus und den Zweiten Weltkrieg geprägt sind. Wir besuchen die Gedenkstätte Bergen-Belsen in **Deutschland**, das Staatliche Museum Auschwitz-Birkenau in **Polen** und verschiedene Orte der Erinnerung in Lwiw in der **Ukraine**. Wir nähern uns dem Leben und Schicksal von Familien mit Hilfe von verschiedenen Quellen wie Zeitzeug_inneninterviews, Tagebüchern und Fotos. Geplant sind zudem Begegnungen mit Zeitzeug_innen.

[Wie lebten die Familien vor der Verfolgung?](#)
[Was bedeutete es mit der eigenen Familie oder getrennt von den Angehörigen in einem Konzentrationslager leben zu müssen?](#)
[Wie lebten die Familien oder Familienangehörigen nach 1945 weiter und wie gingen sie mit dem Erlebten um?](#)

Gleichzeitig haben die Teilnehmenden die Chance ihre eigene Familiengeschichte zu erkunden und Angehörige zu befragen, was sie vor mehr als siebenzig Jahren erlebt haben und wie diese Erlebnisse das Leben bis heute beeinflussen. Gerade die Geschichten und Erinnerungen normaler Menschen, ihre Werte, Hoffnungen und Sorgen, ermöglichen neue Sichtweisen auf die „große Geschichte“ und können Parallelen zum heutigen Leben aufzeigen.

[Was haben Groß- oder Urgroßeltern an die nachfolgende Generation weitergegeben?](#)
[Was hat die Geschichte meiner Familie und meines Landes mit meinem Leben zu tun?](#)

Im Laufe der Begegnung lernen sich die Teilnehmenden gegenseitig kennen und erfahren mehr über Familiengeschichten, Kultur und Alltag der Menschen in den drei Ländern. Außerdem wird es ein gemeinsames Freizeitprogramm mit Besichtigungen in der Umgebung und netten Überraschungen geben. Während des Projekts gestalten wir eine Webseite und eine Facebook-Seite, auf denen sich die Teilnehmenden auch zwischen den Treffen austauschen.

Bewerbung und Information:

Die einzelnen Begegnungen bauen inhaltlich aufeinander auf. Deshalb ist eine komplette Teilnahme **an allen drei** Begegnungen Voraussetzung.

Jugendliche zwischen 16 und 20 Jahren können sich bis zum **31. Mai 2017** mit der Angabe, was sie gerade machen (z.B. Schüler_in, Student_in, Azubi) sowie einer kurzen Beschreibung, wieso sie teilnehmen möchten, bewerben. Der Teilnahmebeitrag, inklusive der Kosten für Programm, Reise, Unterkunft und Verpflegung, beträgt 300 Euro. Die Anerkennung der Jugendbegegnung als Bildungsurlaub in Niedersachsen wird geprüft.

Ausführliche Informationen auf unserem Blog:



gbbbb.org/familiengeschichten

Für Anmeldung und Nachfragen steht Daniel Seifert zur Verfügung.

Tel.: +49 (0) 5051 – 4759-173

veranstaltung.bergen-belsen@stiftung-ng.de